

Vorwort der Herausgeber

Im Jahr 2011 hat die österreichische Finanzverwaltung das Pilotprojekt „Horizontal Monitoring“ gestartet und als Alternative zur klassischen Abgabenerhebung (Abgabe von Steuererklärungen – Ex-post-Kontrolle – etwaiges Rechtsmittelverfahren) ein Konzept der begleitenden (laufenden) Kontrolle auf partnerschaftlicher Basis entwickelt.

Die Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt waren positiv. Horizontal Monitoring hat sich als geeignetes Instrument erwiesen, die Tax Compliance zu fördern. Durch die zeitnahe Kontrolle wird die Abgabemoral erhöht und die Finanzverwaltung kann ihre Ressourcen verstärkt auf Risikofälle konzentrieren. Die teilnehmenden Unternehmen profitieren von einer erhöhten Planungs- und Rechtsicherheit, was letztlich zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Österreich beiträgt.

Auf Grund der positiven Erfahrungen dieses Pilotprojekts wurde im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2018 die begleitende Kontrolle legislativ verankert. Unternehmen, die die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen, haben nunmehr einen Rechtsanspruch, die begleitende Kontrolle anstelle der klassischen Ex-post-Kontrolle zu beantragen. Als eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme an der begleitenden Kontrolle hat der Gesetzgeber die Einrichtung eines angemessenen Steuerkontrollsystems normiert.

Mit der gesetzlichen Verankerung der begleitenden Kontrolle ist die Förderung der Co-operative Tax Compliance nicht abgeschlossen. Die begleitende Kontrolle richtet sich an meist größere Unternehmen. Aus unserer Sicht sollte eine wesentlich größere Anzahl von Steuerpflichtigen – kleinere und mittlere Unternehmen, aber auch Unternehmen, die nicht die begleitende Kontrolle beantragen wollen – andere Formen der Co-operative Tax Compliance nutzen können.

Die Implementierung eines angemessenen Steuerkontrollsystems ist dabei ein wesentlicher Eckpunkt – weit über die begleitende Kontrolle hinaus. Auch außerhalb der begleitenden Kontrolle sollten Unternehmen Anreize erhalten, freiwillig ein Steuerkontrollsystem einzurichten und damit dazu beizutragen, dass *„die Besteuerungsgrundlagen für die jeweilige Abgabenart in der richtigen Höhe ausgewiesen und die darauf entfallenden Steuern termingerecht und in der richtigen Höhe abgeführt werden“*. Kooperative Verfahren der Abgabenerhebung stehen mit der Umsetzung der begleitenden Kontrolle erst am Anfang, aktuelle Projekte wie ZB

der Standard Audit File Tax, geben Grund zur Annahme, dass weitere Schritte in diese Richtung folgen werden.

Neben modernen Verfahren der Abgabenerhebung sind Instrumente der Streitvermeidung und der raschen Streitbeilegung – sowohl auf internationaler als auch auf nationaler Ebene – wichtig. Moderne Streitbeilegungsmechanismen als Alternativen zu klassischen Rechtsmittelverfahren sowie Verständigungs- oder Schiedsverfahren können dazu beitragen, dass sowohl Unternehmen als auch Finanzverwaltungen zeitnah Rechtssicherheit erlangen.

Wir haben Autorinnen und Autoren aus der OECD, dem BMF, der Großbetriebsprüfung, auch aus Unternehmen, die am Pilotprojekt „Horizontal Monitoring“ teilgenommen oder Steuerkontrollsysteme eingeführt haben, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sowie Wirtschaftspsychologen eingeladen, die vielfältigen Aspekte der Co-operative Tax Compliance aus ihrer Sicht zu beleuchten. Neben der Darstellung der Hintergründe und Ziele der begleitenden Kontrolle werden erste Erfahrungen aus der Konzeption, Implementierung und Begutachtung von Steuerkontrollsystemen präsentiert und mögliche Weiterentwicklungen der Co-operative Tax Compliance in Österreich dargestellt.

Unser Dank gilt allen Autorinnen und Autoren, die trotz großer beruflicher Belastung Beiträge verfasst haben. Priv.-Doz. *Dr. Kasper Dziurdz* danken wir sehr herzlich für die große organisatorische Unterstützung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Linde Verlages für die gewohnt professionelle Umsetzung dieses Buchprojektes.

Wien, im September 2019

*Eduard Müller
Hubert Woischitzschläger
Hans Zöchling*